

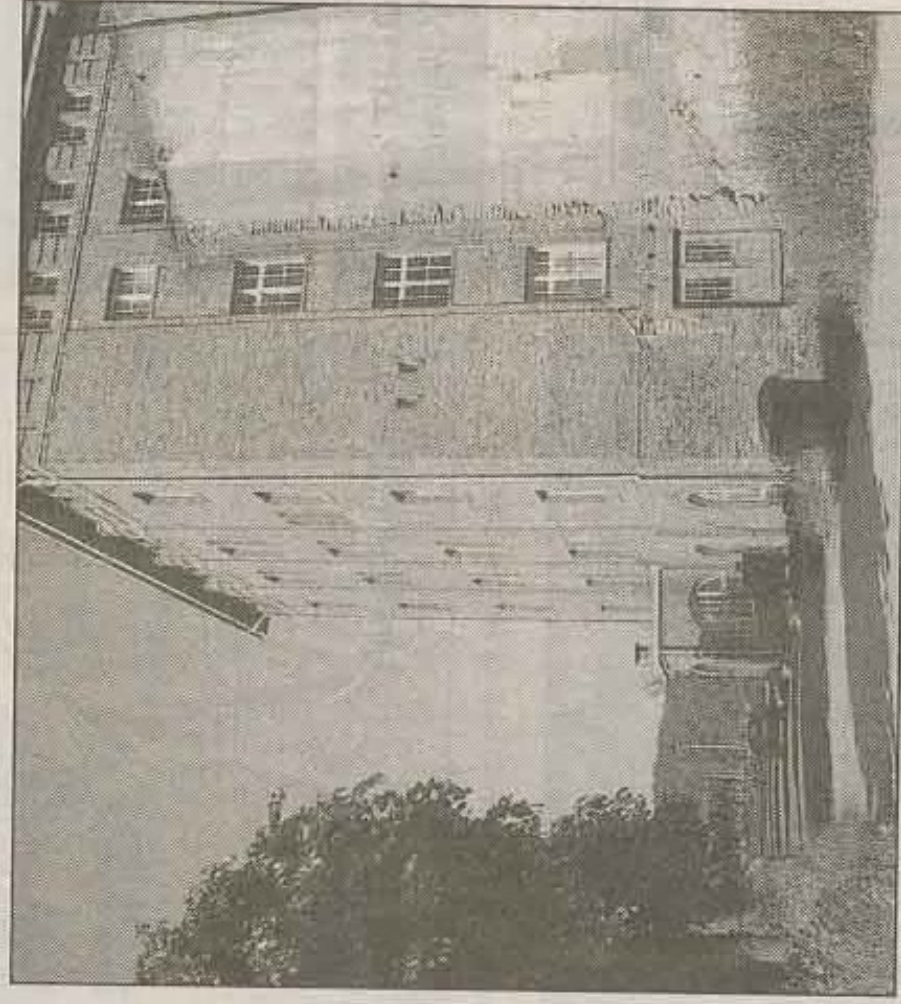
# Über die Zukunft eines Denkmals Kraftwerk verstärkt für Bildung nutzen

In der Vorweihnachtswoche traf sich die Gemeinschaftsinitiative zum Erhalt des Technischen Denkmals Kraftwerk Hirschfelde

**HIRSCHFELDE.** Dabei ging es vorrangig um weitere Schritte zur angestrebten Gründung einer Stiftung. Gerhard Ullrich Keller, zuständig für Management und Kultur: „Bis März 2006 sollen u. a. weitere potentielle Partner angesprochen werden, die das Museums- und Bildungsprojekt unterstützen.“

Die Gemeinschaftsinitiative, zu der unter anderem der Förderverein Museum Kraftwerk Hirschfelde, die Gemeinde Hirschfelde, der Landkreis Löbau-Zittau, die Hochschule Zittau/Görlitz und die Vattenfall Europe AG gehören, wollen das einzigartige technische Museum im Länderdreieck Deutschland, Polen, Tschechien, künftig verstärkt auch für Bildungszwecke nutzen.

Landrat Günter Vallentin und Hirschfeldes Bürgermeisterin Ursula Guder unterstützen dem Vorhaben Un-



*Der Büroanbau der Maschinenhalle im ehemaligen Kraftwerk Hirschfelde lässt etwas von der Größe des langjährigen Energieerzeugers ahnen. Foto: kus*

terstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu.

Das Kraftwerk Hirschfelde ging 1911 als erstes sächsisches Großkraftwerk in Betrieb. Es lieferte Strom bis nach Dresden, Böhmen und Schlesien. Bis in die 80-iger Jahre wurde die Kohle aus dem benachbarten Braunkohlentagebau Turow (Po-

len) geliefert. Als dienstältestes Kraftwerk ging nach wechselfoller Geschichte 1992 außer Betrieb. Das Maschinenhaus des Werkes II mit seinen technischen Anlagen und das Verwaltungsgebäude stehen unter Denkmalschutz. 2006 steht das 95-jährige Bestehen des Kraftwerkes an.